

Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 um 5% gesunken



Von Werner Kertels

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im Jahr 2009 deutlich geschrumpft. Infolge der weltweiten Wirtschaftskrise ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 5% gesunken, so stark wie noch nie zuvor. In jeweiligen Preisen betrug der Wert der in Rheinland-Pfalz erbrachten wirtschaftlichen Leistung 102,5 Mrd. Euro, das waren 3,8 Mrd. Euro bzw. 3,6% weniger als im Jahr 2008.

Konjunktureller Einbruch

Wirtschaft
schrumpft so
stark wie nie
zuvor

Die deutsche Wirtschaft erlebte infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 den stärksten Einbruch der Nachkriegszeit. Auch die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr so stark geschrumpft wie noch nie zuvor. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag um 5% niedriger als im Jahr 2008. In der ersten Jahreshälfte hatte der Rückgang in Rheinland-Pfalz sogar 7,1% betragen (Deutschland: -6,8%). Nach der guten konjunkturellen Entwicklung in den Jahren 2006 (+3%) und 2007 (+1,5%) lag die Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2008 – aufgrund des abrupten Einbruchs in der zweiten Jahreshälfte – nur noch bei 0,6%.

Nach ersten noch vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ entsprach der Rückgang des rheinland-pfälzischen

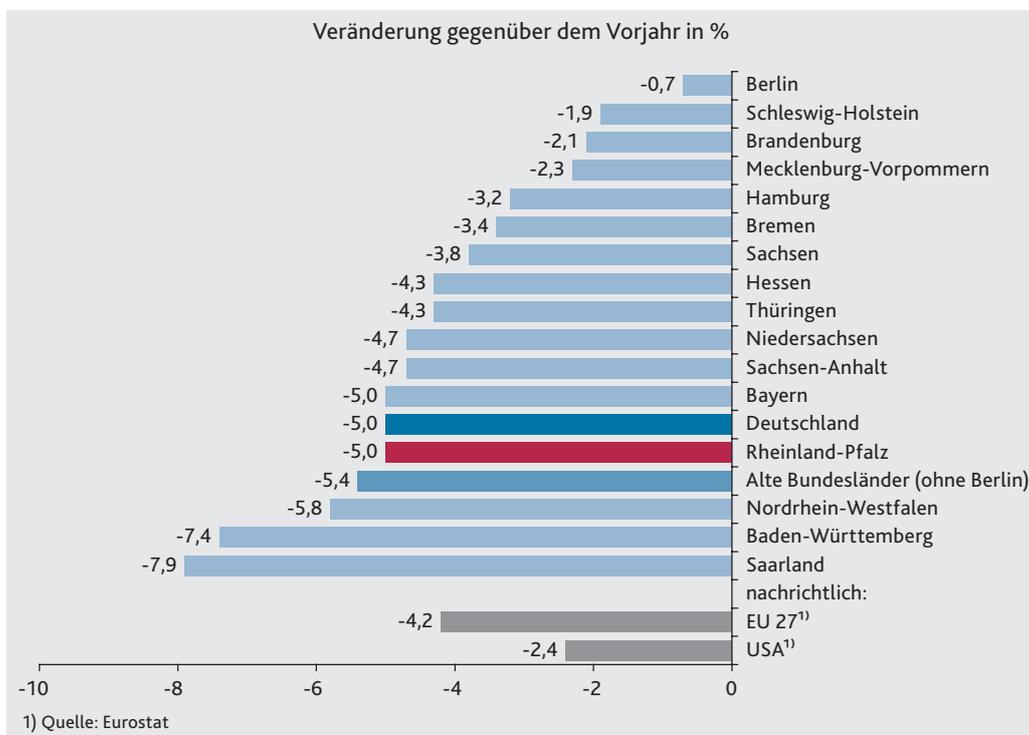
Bruttoinlandsprodukts im vergangenen Jahr dem durchschnittlichen Rückgang in Deutschland. In den alten Ländern ohne Berlin war der Einbruch mit -5,4% stärker als in den neuen Ländern ohne Berlin mit -3,5%. Die Folgen der internationalen Wirtschaftskrise waren insbesondere in den industriestarken Ländern deutlich spürbar.

Nominal sank das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz um 3,6%. Der Wert der erbrachten wirtschaftlichen Leistung betrug in jeweiligen Preisen 102,5 Mrd. Euro, das waren 3,8 Mrd. Euro weniger als 2008. Damit lag der Anteil von Rheinland-Pfalz am deutschen Bruttoinlandsprodukt bei 4,3%.

Nominales
Bruttoinlands-
produkt betrug
102,5 Mrd. Euro

Verarbeitendes Gewerbe von Rezession am stärksten betroffen

In Rheinland-Pfalz trägt die Industrie einen – im Vergleich zu Deutschland – überdurchschnittlich hohen Anteil zur Wertschöp-

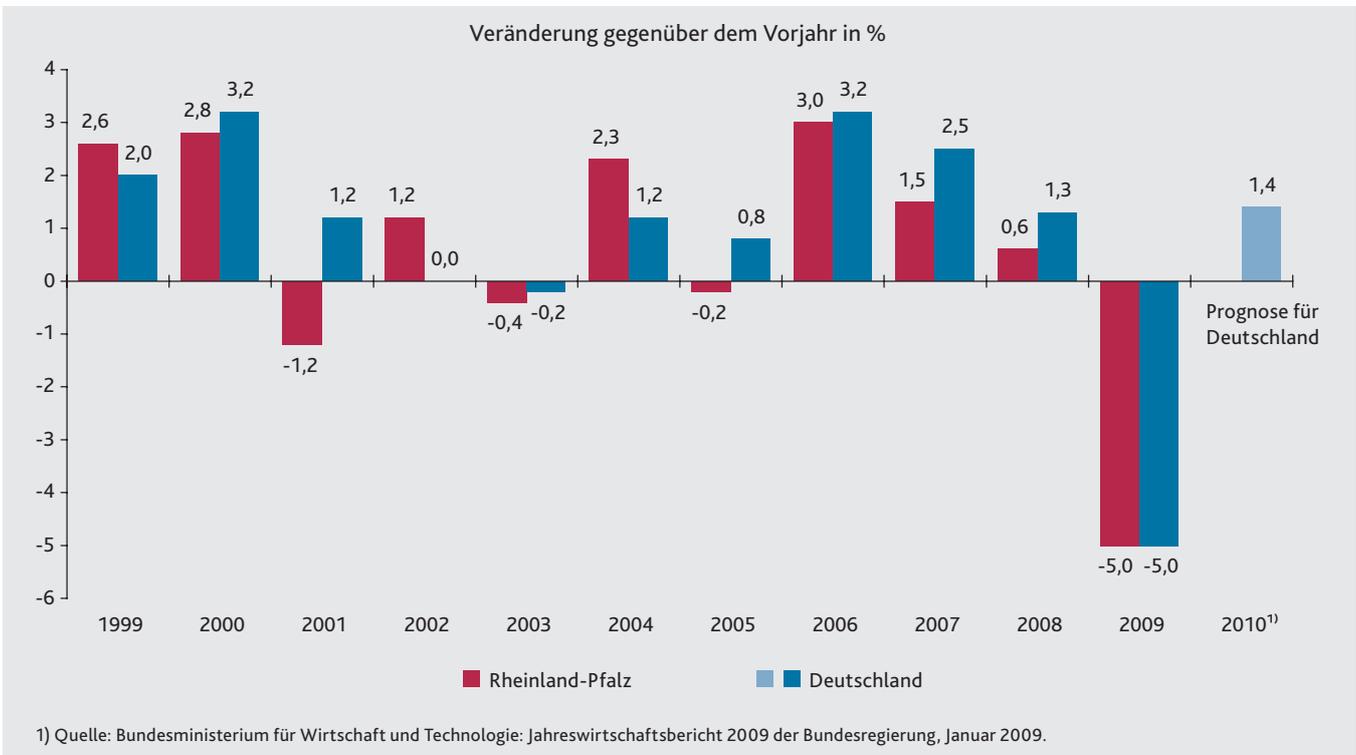
G 1 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2009 nach Ländern

T 1 Bruttoinlandsprodukt 2009 nach Ländern

Land	In jeweiligen Preisen		Preisbereinigt (Kettenindex)	
	Mrd. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Index: 2000=100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Baden-Württemberg	343,7	-5,8	103,3	-7,4
Bayern	429,9	-3,4	110,1	-5,0
Berlin	90,1	1,7	101,3	-0,7
Brandenburg	53,9	-0,9	104,8	-2,1
Bremen	26,8	-2,5	108,1	-3,4
Hamburg	85,8	-2,0	104,3	-3,2
Hessen	216,5	-2,2	104,2	-4,3
Mecklenburg-Vorpommern	35,2	-1,3	106,7	-2,3
Niedersachsen	205,6	-3,5	103,0	-4,7
Nordrhein-Westfalen	521,7	-4,7	102,1	-5,8
Rheinland-Pfalz	102,5	-3,6	101,6	-5,0
Saarland	28,9	-7,1	103,2	-7,9
Sachsen	92,9	-2,2	111,2	-3,8
Sachsen-Anhalt	51,5	-4,2	105,1	-4,7
Schleswig-Holstein	73,4	-0,7	104,3	-1,9
Thüringen	48,9	-3,0	108,8	-4,3
Deutschland	2 407,2	-3,5	104,8	-5,0
Nachrichtlich:				
Alte Bundesländer (ohne Berlin)	2 034,7	-3,9	104,5	-5,4
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	282,3	-2,3	107,8	-3,5

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2010.

G 2

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1999–2010



Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe preisbereinigt um 19% gesunken

fung bei (Anteil in Rheinland-Pfalz: 21,3%; in Deutschland: 19,4%). Die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe ist 2009 preisbereinigt um 19% gesunken (Deutschland: -18,2%). In jeweiligen Preisen lag der Wert der erbrachten Leistungen um 4,9 Mrd. Euro unter dem des Vorjahres. Durch die hohe Exportabhängigkeit der rheinland-pfälzischen Industrie hat der weltweite konjunkturelle Einbruch das verarbeitende Gewerbe besonders hart getroffen. Der Auslandsumsatz ist 2009 mit -22,1% deutlich stärker gesunken als der Inlandsumsatz mit -17,2%. Drastische Rückgänge hatten die umsatzstärksten exportorientierten rheinland-pfälzischen Industriezweige Herstellung von chemischen Erzeugnissen (-17,3%), Fahrzeugbau (-44,9%) und Maschinenbau (-22,5%) zu verzeichnen. Im Verlauf des Jahres 2009 hat sich der dramatische Einbruch

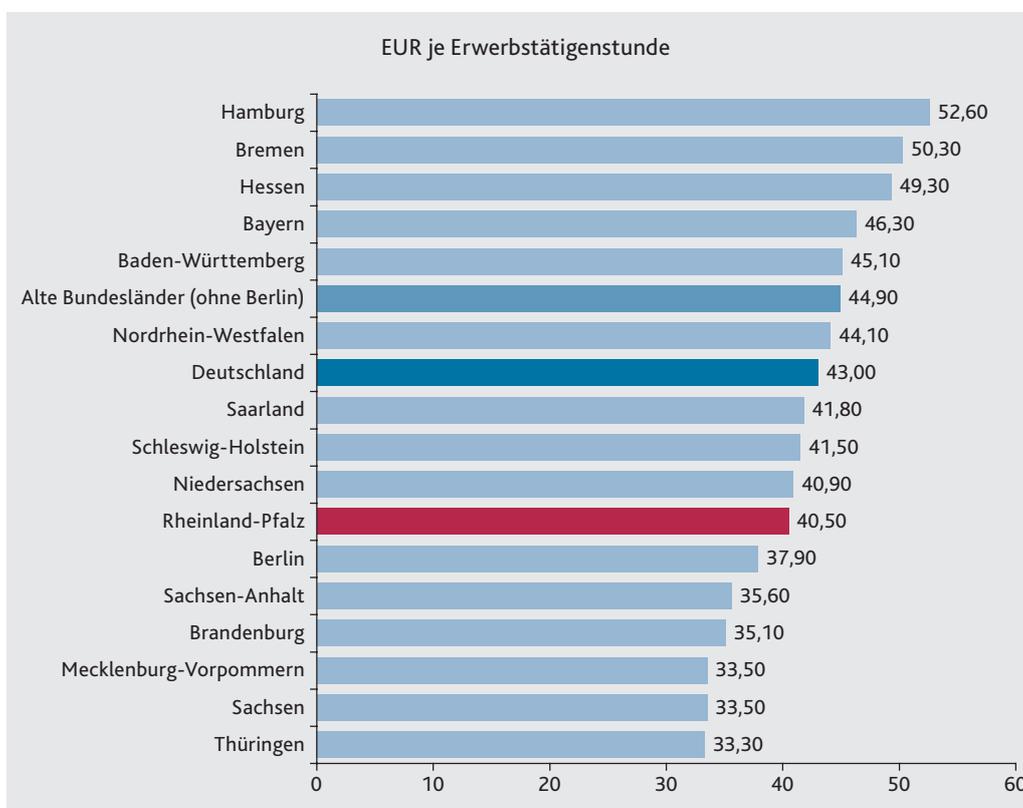
bei der Umsatzentwicklung jedoch abgeschwächt bzw. sogar umgekehrt: Im zweiten Halbjahr 2009 lagen sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz des verarbeitenden Gewerbes höher als im ersten Halbjahr (+3,9 bzw. +6%).

Deutlich günstiger und auch etwas besser als im Bundesdurchschnitt entwickelte sich im vergangenen Jahr dagegen das Baugewerbe. Preisbereinigt war in Rheinland-Pfalz ein Anstieg der Wertschöpfung um 1,4% festzustellen (Deutschland: -1,1%). Zurückzuführen ist die vergleichsweise positive Entwicklung – gestützt nicht zuletzt auf die Impulse aus den Konjunkturprogrammen – auf kräftige Steigerungen des Gesamtumsatzes im Ausbaugewerbe (+6,5%; Deutschland: +3,7%). Dagegen war im Bauhauptgewerbe beim Umsatz ein Rückgang zu verzeichnen (-2,5%; Deutschland: -4,1%).

Leichter Zuwachs im Baugewerbe

G 3

Nominales Bruttoinlandsprodukt 2009 nach Ländern



Einschließlich der Energie- und Wasserversorgung sowie des in Rheinland-Pfalz relativ unbedeutenden Bereichs Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ergab sich für das produzierende Gewerbe insgesamt ein Rückgang um 15,2% (Deutschland: -14,9%).

In der Land- und Forstwirtschaft verlief die preisbereinigte Entwicklung in Rheinland-Pfalz mit -1,5% etwas ungünstiger als im gesamten Bundesgebiet (+0,4%). Anders als beim Deutschlandwert ist der Abstand zwischen nominalem und preisbereinigtem Wert in Rheinland-Pfalz nur gering, da die Produkte mit deutlichem Preisrückgang ein relativ geringes Gewicht bzw. Produkte mit Preisanstieg ein relativ hohes Gewicht besitzen.

Vergleichsweise leichte Einbußen im Dienstleistungssektor

Die preisbereinigte Wertschöpfung des gesamten Dienstleistungssektors, auf den rund 70% der gesamten Wirtschaftsleistung entfallen, ging in Rheinland-Pfalz mit -1% nicht ganz so stark zurück wie im Bundesdurchschnitt (-1,7%).

In den einzelnen Dienstleistungsbranchen verlief die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Am stärksten betroffen war der Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ mit einem Minus der preisbereinigten Wirtschaftsleistung von 3,2% (Deutschland: -5%). Die ungünstige Entwicklung beruht in erster Linie auf dem von der Wirtschaftskrise stark betroffenen Wirtschaftsbereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“.

Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ mit -3,2% am stärksten betroffen

T 2

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Merkmal	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt (Kettenindex)	
	Rheinland-Pfalz	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Deutschland	
	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	102 526	-3,6	-3,5	-5,0	-5,0
Bruttowertschöpfung (BWS) insgesamt	91 602	-4,0	-4,0	-5,6	-5,6
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1 359	-2,4	-10,9	-1,5	0,4
produzierendes Gewerbe	26 359	-14,8	-14,4	-15,2	-14,9
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	21 660	-18,3	-17,3	-18,0	-17,2
verarbeitendes Gewerbe	19 527	-20,1	-19,2	-19,0	-18,2
Baugewerbe	4 700	5,6	3,1	1,4	-1,1
Dienstleistungsbereiche	63 884	1,3	0,6	-1,0	-1,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	15 748	-2,1	-4,8	-3,2	-5,0
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	23 913	0,8	1,1	-1,2	-1,6
öffentliche und private Dienstleister	24 223	4,0	4,4	0,7	1,0

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2010.

Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“: -1,2%

Einen Rückgang hatte auch der Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ (-1,2%; Deutschland: -1,6%) zu verzeichnen. Hier ist die Entwicklung hauptsächlich auf den gewichtigen Teilbereich „Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleister für Unternehmen“ zurückzuführen (zu Letzteren zählen Softwarehäuser, Unternehmensberater, Ingenieurbüros u. Ä.).

Bereich „Öffentliche und private Dienstleister“ mit leichtem Wachstum

Dagegen erzielten die öffentlichen und privaten Dienstleister als einziger Teilbereich ein leichtes Wachstum (+0,7%; Deutschland: +1%). Dazu haben in erster Linie die Bereiche „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“, der Kernbereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“ sowie die „Sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleister“ beigetragen. Zu der letzteren heterogenen Gruppe von Dienstleistern gehören einerseits etwa Erbringer von Entsorgungsleistungen, Interessenvertretungen und kirchliche Vereinigungen, Hörfunk- und Fernsehanstalten, Bibliotheken und Museen, andererseits haushaltsnahe Dienstleister wie Friseure und Kosmetiksalons, Wäsche-

reien und Reinigungen oder Bäder und Massagesalons. Deutlich ungünstiger verlief die Entwicklung im Bereich „Erziehung und Unterricht“.

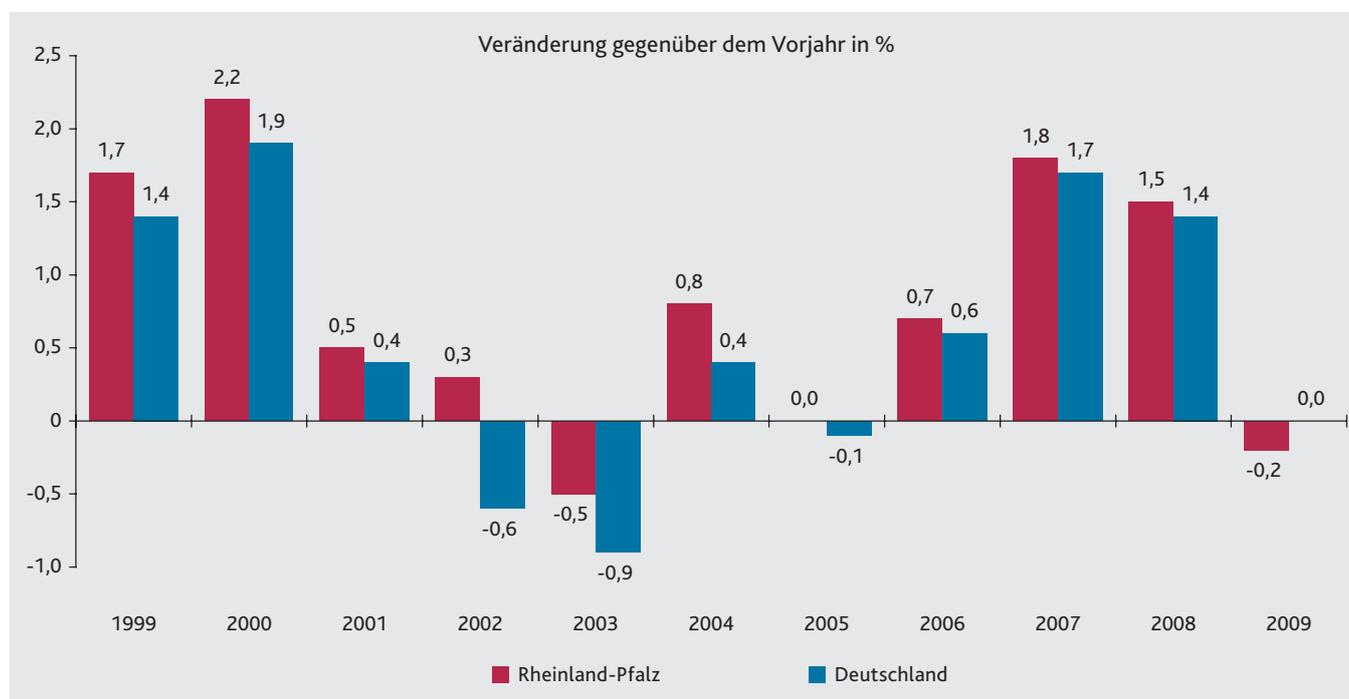
Arbeitsproduktivität deutlich gesunken

Trotz des wirtschaftlichen Einbruchs ist die Zahl der Erwerbstätigen im vergangenen Jahr nur leicht gesunken. Die Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz wurde von 1,855 Mill. Erwerbstätigen im Durchschnitt des Jahres 2009 erbracht, das waren 2 900 bzw. 0,2% weniger als im Vorjahr (Deutschland: -14 000 Erwerbstätige). In einigen Wirtschaftsbereichen führte die Wirtschaftskrise jedoch zu deutlichem Personalabbau. Kräftige Arbeitsplatzverluste waren im verarbeitenden Gewerbe (-9 100 Erwerbstätige bzw. -2,5%) und bei den unternehmensnahen Dienstleistungen (-7 800 Erwerbstätige bzw. -3,1%) zu verzeichnen.

Da die Personenzahl nur geringfügig sank, ist die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland deutlich gesunken (-4,9%).

G 4

Erwerbstätige in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1999–2009



Ein Erwerbstätiger erwirtschaftete durchschnittlich 55 284 Euro

In jeweiligen Preisen bewertet erwirtschaftete ein in Rheinland-Pfalz arbeitender Erwerbstätiger im vergangenen Jahr im Mittel 55 284 Euro, das waren 1983 Euro bzw. 3,5% weniger als 2008. Im Bundesdurchschnitt lag der Pro-Kopf-Wert bei 59 784 Euro (-2 179 Euro bzw. -3,5%). Im verarbeitenden Gewerbe lag der Pro-Kopf-Wert in Rheinland-Pfalz mit 56 070 Euro rund 12 300 Euro niedriger als im Vorjahr (-18%) und damit auf gleichem Niveau wie der Durchschnittswert für Deutschland (56 086 Euro; gegenüber 2008: -16,9%).

Bei der Interpretation der so berechneten Arbeitsproduktivität ist jedoch zu beachten, dass Veränderungen des Arbeitsvolumens darin nicht berücksichtigt sind. Das Arbeitsvolumen, das die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, hat als Bezugsgröße für die Produktivität des Faktors Arbeit eine höhere Aussagekraft

als die Zahl der Erwerbstätigen, insbesondere bei intertemporalen Vergleichen. Auf das Arbeitsvolumen wirken sich nicht nur Strukturverschiebungen wie vermehrte Teilzeitbeschäftigung oder zunehmende geringfügige Beschäftigung aus. Im vergangenen Jahr haben kurzfristige Maßnahmen das Arbeitsvolumen wesentlich beeinflusst. So hat nicht nur die massive Ausdehnung der Kurzarbeit zu der vergleichsweise moderaten Entwicklung am Arbeitsmarkt beigetragen, sondern auch der Abbau von Überstunden und flexible Arbeitszeitmodelle haben geholfen, Beschäftigungsverluste zu begrenzen.

Daher ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden wesentlich stärker zurückgegangen als die Personenzahl. Insgesamt wurden im Jahr 2009 gut 2,53 Mrd. Arbeitsstunden in Rheinland-Pfalz geleistet, das waren 2,9% weniger als im Vorjahr (Deutschland: -2,8%).

Arbeitsvolumen deutlich stärker gesunken als Erwerbstätigenzahl ...

T 3

Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige		Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen			
	Rheinland-Pfalz	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Deutschland		
	1 000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. Stunden	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52,3	0,4	0,7	89,6	-0,7	-0,6
Produzierendes Gewerbe	472,2	-1,9	-2,0	664,2	-7,3	-7,5
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	361,7	-2,5	-2,7	484,1	-9,2	-9,5
darunter verarbeitendes Gewerbe	348,3	-2,5	-2,7	466,7	-9,5	-9,8
Baugewerbe	110,5	-0,1	0,3	180,2	-2,0	-1,3
Dienstleistungsbereiche	1 330,0	0,5	0,6	1 778,1	-1,2	-1,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	461,6	0,8	0,4	628,9	-1,7	-2,0
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	244,5	-3,1	-1,3	338,2	-5,3	-3,5
öffentliche und private Dienstleister	623,8	1,7	2,0	811,0	1,0	1,0
Insgesamt	1 854,5	-0,2	-0,0	2 531,9	-2,9	-2,8

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2010

Im Schnitt wurden von jedem Erwerbstätigen 1365 Stunden geleistet, 39 Stunden bzw. 2,8% weniger als 2008. Anders als bei der Personenzahl zeigt sich ein Rückgang der geleisteten Stunden in allen Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme des Bereichs „Öffentliche und private Dienstleister“, am stärksten jedoch im verarbeitenden Gewerbe. Hier sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 9,5% bzw. je Erwerbstätigen um 7,1%.

... daher geringerer Rückgang der Stundenproduktivität

Aufgrund des starken Rückgangs des Arbeitsvolumens ist die Wirtschaftsleistung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nicht so stark gesunken wie in Relation zur Erwerbstätigenzahl. Je Erwerbstätigenstunde errechnet sich für Rheinland-Pfalz eine Wirtschaftsleistung von 40,50 Euro (Deutschland: 43 Euro). Preisbereinigt bedeutet dies in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland einen Rückgang um 2,2% gegenüber dem Vorjahr.

In der Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen zeigt sich die überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität des produzierenden Gewerbes. Mit 39,70 Euro je Erwerbstätigen-

genstunde (Deutschland: 40,50 Euro) lag der Wert deutlich über dem des Dienstleistungsbereichs von 36 Euro (Deutschland: 38,70 Euro). Dabei ist zu beachten, dass in Letzterem der Bereich „Wohnungsvermietung“ enthalten ist, der die Aktivitäten aller Wirtschaftssubjekte zusammenfasst, die sich auf die Vermietung oder Eigennutzung von Wohnungen erstrecken. Die Stundenproduktivität in der Land- und Forstwirtschaft betrug lediglich gut 15 Euro (Deutschland: 12 Euro).

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zur VGR der Länder gibt es im Internetangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ unter <http://www.vgrdl.de>.

Werner Kertels, Diplom-Volkswirt, ist Referent im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum.